



pfarreiblatt

7/2024 16. bis 30. April

**Katholische Kirche Emmen-Rothenburg
Pfarrei St. Barbara Rothenburg**

Mit Beilage
Jahresrechnung 2023



Neues Pfarreizentrum Gerliswil

Einladung zur Eröffnung

Die Vorfreude steigt. Nach zwei-jähriger Bauzeit wird das Pfarreizentrum Gerliswil am 27. und 28. April unter dem Motto «Alle unter einem Dach» feierlich wiedereröffnet.

Die Mitarbeitenden aus dem Pfarrhaus und der Kirchenverwaltung sind bereits in die neuen Büroräumlichkeiten umgezogen. Nun laufen die letzten Vorbereitungen für das Eröffnungsfest auf Hochtouren.

Samstag, 27. April

Von 08.30 bis 11.30 kann das neue Pfarreizentrum besichtigt werden.

Ab 13.30 bis 18.00 erwartet Sie ein buntes Programm an Aktivitäten. Für das leibliche Wohl sorgen Verpflegungsstände.

Sonntag, 28. April

Um 10.00 feiern wir einen festlichen Familiengottesdienst, begleitet von den Lord Singers Emmen. Nach dem Gottesdienst erfolgt die Einsegnung des Zentrums, begleitet durch die Tambouren Gerliswil. Im Anschluss daran sind alle zu einem feinen Apéro eingeladen.

Das Fest-OK freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher!



Kontakte

Katholische Kirche Emmen-Rothenburg

Schulhausstrasse 4, 041 552 60 20
vorname.name@kath.emmen-rothenburg.ch

David Rüeeggger, Pastoralraumleitung

Pater Joy Paul Manjaly, Kaplan

Romeo Zanini, Diakon

Tena Ivancic, Kommunikation

Marianne Grob, Leitungsassistentin

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg
041 280 13 28/pfarrei.rothenburg@
kath.emmen-rothenburg.ch

Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei Emmen St. Mauritius

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
041 552 60 10/pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch

Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin

Nana Amstad, Betagtenseelsorgerin

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 30/pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch

Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei Gerliswil

Schulhausstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch

Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch

Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin
Matthias Vomstein, Diakon

Sozialberatung

Katharina Studer und Claudia Gaus
Schulhausstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 55/sozialberatung@
kath.emmen-rothenburg.ch

Echt jetzt!



Manchmal helfen nur noch Humor und der Glaube, um dem Alltag gewachsen zu sein ...

Vor einiger Zeit habe ich wieder einmal im Büchlein «Das glaub ich jetzt nicht! Cartoons von oben» von Thomas Plassmann geblättert. Dieses erschien im Jahre 2016. Die Karikaturen darin sind sehr scharfsinnig und mit derbem Humor gespickt. Nach wie vor sind sie topaktuell.

Beispiele gefällig?

Eine Selbsthilfegruppe sitzt im Kreis und der Leiter eröffnet die Runde: «Wir wollen heute über das Thema Einsamkeit, Verlorenheit sprechen ... Vielleicht fangen Sie an, Frau Kleinschmidt – Sie sind doch katholisch!»

Bei einer anderen fragt die Frau den Mann, wie sich das wohl anfühle, zu einer bedrohten Art zu gehören. Der Mann: «Frag doch Herbert! Der ist regelmässiger Kirchgänger!»

Haarscharf, ehrlich und mit einer guten Portion Humor wird die Situation von Katholik:innen karikiert.

Die Karikatur darf überzeichnen. Damit bringt sie die Betrachtenden zum Lachen. Ein Lachen, das bisweilen auch im Hals stecken bleibt. Und manchmal hält sie uns auch augenzwinkernd den Spiegel vors Gesicht.

Die Mischung ist entscheidend

In meiner langjährigen Arbeit als Betagtenseelsorger sind mir zwei Eigenschaften aufgefallen, die helfen, den Alltag (im Alter) leichter zu meistern oder zu ertragen: Humor und Glaube. Strenggläubige Menschen ohne Humor sind fast nicht zum Aushalten. Und Menschen, die dauernd nur oberflächliche Sprüche oder Witze von sich geben, können echt nervig sein. Es kommt deshalb ganz auf die Mischung an.

Humorvolle Gläubige und gläubige Humoristen sind Menschen mit Tiefgang, und sie können sich selbst auf den Arm nehmen. Mit ihnen Zeit zu verbringen, macht Freude. Richtig glücklich schätzen darf sich, wer mit beiden beschenkt ist. Übrigens: Auch Gott hat Humor; denn er hat den Menschen geschaffen!

*Walter Amstad,
Betagtenseelsorger Emmen*

**Ich würde nur an
einen Gott glauben,
der tanzen kann**

Friedrich Nietzsche

Gottesdienste

Donnerstag, 18. April

18.00 Eucharistiefeier, Bertiswil

Freitag, 19. April

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion, Fläckematte

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Beratungsstelle für Schwerhörige u. Gehörlose

Samstag, 20. April

18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. April

10.00 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder
(Eucharistiefeier)

Musikalische Begleitung: Erstkommunionkinder
Anschliessend BarBARaBar auf dem Kirchplatz

Mittwoch, 24. April

09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 26. April

10.15 Eucharistiefeier, Fläckematte

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Haus Hagar

Samstag, 27. April

18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

10.00 Familiengottesdienst in Gerliswil mit Einsegnung des neuen Pfarreizentrums (siehe Seite 2)
Kein Gottesdienst in Rothenburg

Spezielle Gottesdienste

Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche / Sonntag, 13.00, Bertiswil

Gedächtnisse

Donnerstag, 18. April, 18.00, Bertiswil

Dreissigster für Hans Baggenstos.

Samstag, 20. April, 18.30

1. Jahresgedächtnis für Heinrich Fischer-Burch.

Samstag, 27. April, 18.30

Gedächtnis für Marie-Therese und Leo Hufschmid-Locher; Louise und Josef Renggli-Schöpfer und Sohn Josef; Josy Schriber; Elisabeth Stöckli-Künzli; Louisa Krummenacher-Dormann; Alfred und Katharina Widmer-Bissig.

Öffnungszeiten Pfarramt

Montag und Freitag: 13.30–17.00

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: 08.00–11.00

Ausserhalb der Öffnungszeiten: 041 280 13 28 oder
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch

Sommerlager 2024 – Blauring Rothenburg

Endlich wieder Sommerlager!

Hast du Lust auf eine Woche voller Spass, mit tollen Erlebnissen und coolen Spielen? Dann melde dich fürs Sommerlager vom 6. bis 13. Juli in Wyssachen an.

Alles über die Anmeldung erfährst du auf unserer Webseite:

www.blauring-rothenburg.ch/lager

Der Anmeldeschluss fürs Lager ist am 1. Juni.

Am 17. Mai um 19.30 veranstalten wir für interessierte Eltern einen Info-Abend im Pfarreiheim.

Bei Fragen kannst du dich per Mail bei uns melden:

blauring_rothenburg@hotmail.com

Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Lager!

Melina Massmann
und Ladina Oberle



Pfarrei aktuell

Ökumenischer Impuls-Abend

Do, 25. April, 19.30–21.00, Pfarrei-zentrum St. Maria, Emmenbrücke
Diesmal zum Thema «Trauerfeier – die Trauer feiern».

Dankgottesdienst

Sonntag, 21. April, 10.00
Die Erstkommunionkinder erhalten in diesem Familiengottesdienst ihr Erinnerungskreuz. Sie dürfen ihre Geschenke und weitere Gegenstände zum Segnen mitbringen. Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich eingeladen, mitzufeiern. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.

Gruppierungen

Frauenbund

Vortrag Schüssler-Salze

Dienstag, 23. April, 19.00 bis ca. 21.00, Pfarreiheim

Schüssler-Salze erfreuen sich ausserordentlich grosser Beliebtheit. Die einfache und angenehme Anwendung machen Schüssler-Salze zu idealen Mitteln in der Selbstbehandlung. Erfahren Sie, was es mit den Mineralstoffen nach Dr. Schüssler auf sich hat. Sie erhalten von einem Experten Informationen über Anwendung, Dosierung und Einsatzgebiete der Salze. Auch ideal zum Auffrischen und Erweitern Ihres Wissens!

Referent: Walter Käch, dipl. Drogist HF, Schüssler-Ausbildner, Naturheilmittelspezialist, Ausbildner SVEB 4, Hochdorf

Kosten: 15 Franken für Mitglieder, 20 Franken für Nichtmitglieder
Anmeldung bis 16. April an:
Anita Büchler, 041 280 79 51 oder
anita.buechler@bluewin.ch

Hirncoach-Event – So halten wir unser Gehirn fit und zwäg

Dienstag, 4. Juni, 19.00 bis ca. 21.00, Pfarreiheim

Mentale Fitness und Gesundheit sind nicht nur für die Leistungsfähigkeit, sondern auch für das Wohlbefinden ausschlaggebend. Wie können wir unser Hirn fit und gesund halten, wie unsere Konzentration verbessern und mit welchen gehirngerechten Strategien und Aktivitäten unser Gedächtnis verbessern? Wie beeinflussen unsere alltäglichen Aktivitäten, die sozialen Kontakte und die Ernährung unser Hirn? Diesen Fragen gehen wir zusammen mit der Psychologin Rahel Wermelinger aufgrund von Forschungserkenntnissen und in vielen praktischen Übungen auf die Spur.

Kursleitung: Rahel Wermelinger, Psychologin M.Sc.,
Hirncoach-Mitgründerin und CIO, Expertin für Gesundheitsverhalten und Neuropsychologie
www.hirncoach.ch

Kosten: 20 Franken
Anmeldung bis 27. Mai an:
Anita Büchler, 041 280 79 51 oder
anita.buechler@bluewin.ch

Sprachkursorleiter:in Englisch gesucht

Wir suchen ab Sommer 2024 für zwei Lektionen am Dienstagmorgen eine:n Sprachkursorleiter:in. Sie würden zwei Lektionen in den Levels Pre-Intermediate II und Englisch für Senioren führen. Die Kurse finden in Rothenburg statt.

Anforderungen:

- Certificate of Proficiency o. Ä. resp. Ausbildung für Sprachunterricht
- Freude am Unterrichten

Bei Interesse melden Sie sich bei Manuela Santin, 041 280 73 81 (ab 16.00) oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: sprachkurse@frauenbund-rothenburg.ch

Läbe 60plus

Mittagstisch

Do, 25. April, 12.15, Fläckematte
Mittagessen Fr. 19.– inkl. Getränke, anschliessend gemütliches Beisammensein, Jassen. Kontakt:
Pia Schärli, 041 280 27 07
Ruth Tanner, 041 250 40 62

Nordic Walking

Jeden Montag, 09.00, Chärnshalle (ausser an Feiertagen)
Für alle Senior:innen, auch Anfänger
Auskunft: Sep und Beatrice Bundi, 079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

Pétanque spielen

Jeweils Montag, Mittwoch und Donnerstag, 09.00–11.00, Platz der Begegnung, Stationsstrasse, Eingang Fläckehof
Auskunft: Mario Schmid, 041 280 81 30

Probe Seniorenchor

Jeden Freitag, 15.45–17.00, Pfarreiheim (ausser Schulferien)
Für alle sangesfreudigen Senior:innen. Auskunft:
Hannes Inäbnit, 041 281 20 44

Waldbegehung

Jeden Donnerstag, 09.00, Bütler Elektro, Huobenfängstrasse 2 (ausser an Feiertagen)
Kontakt: Marie-Louise Bachmann, 041 280 34 23

Wanderungen

Dienstag, 16. April
Wanderung gross auf dem Menzberg. Details gemäss Aushang Anschlagkasten.
Leitung: Yvonne Lang, 041 460 43 26

Dienstag, 7. Mai

Wanderung leicht der grossen Emme entlang, Eggiwil – Signau.
Details gemäss Aushang Anschlagkasten. Leitung: Sylvia und José Iten, 041 280 77 80

106. Generalversammlung Frauenbund Rothenburg

Schön, dass du da bist!

Zahlreich fanden sich die interessierten Frauen am 14. März im Flecken ein, wo sie den Abend in der Pfarrkirche mit der Einkehrzeit starteten. Diese wurde von Franziska Stadler und der Liturgiegruppe sowie der reformierten Pfarrerin Claudia Speiser eindrucksvoll zum Thema «Freundschaft – Gemeinschaft» gestaltet. Bea Blunschli und Christa Wey begleiteten die Feier musikalisch stimmungsvoll.

Getreu dem Zitat «Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar» aus dem Buch «Der kleine Prinz» von Antoine de Saint-Exupéry erhielten die Besuchenden ein schmuckes rotes Holzherzchen mit auf den Weg als Erinnerung daran, die wahren Freundschaften zu schätzen und zu pflegen.

Co-Präsidentin Silvia Wey Palmieri verwies anschliessend im Pfarreiheim auf den Umstand, dass aus der Vereinstätigkeit schon manche Freundschaft gewachsen sei. Sie betonte, wie schön es sei, dass sich so viele Menschen eingefunden hätten, um sowohl die Freundschaften als auch das Vereinsleben zu pflegen. Schon allein deswegen sei es wichtig, auf die Zeichen der Zeit einzugehen und



Kerzen im Gedenken an die im Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder.

sich zu überlegen, wie der Verein erfolgreich in die Zukunft geführt werden könne. Generationen verbinden, Tätigkeiten mit anderen Gruppen vernetzen sowie die Vereinsarbeit in angemessenen Portionen auf mehrere Schultern verteilen sind

Kernanliegen, deren Ausarbeitung der Vorstand vorantreibt.

Newsletter per QR-Code

Ein Meilenstein in dieser Sache bildet der Newsletter, der im Februar erstmals gemailt werden konnte. Co-Präsidentin Anita Büchler hob ihn im Rückblick auf das Vereinsjahr als spezielles Highlight hervor. Wer auf dem Laufenden sein will, abonniert ihn ganz einfach durch Einlesen des QR-Codes aus dem Jahresprogramm oder stöbert durch die sozialen Medien, wo der Frauenbund Rothenburg aktiv auf Instagram und Facebook vertreten ist.

Finanzfrau Jeannette Huwyler führte aus, dass die gesteigerten Einnahmen



Ausschnitt aus dem ersten Newsletter.

erlaubten, die sozialen Aufgaben im gewohnten Rahmen wahrzunehmen und die Initialkosten des Newsletters voll abzudecken. Der Verein stehe finanziell weiterhin auf guten, soliden Beinen.

Der Tradition folgend fand der beliebte Schoggi-Verkauf statt, dessen Erlös der Sterbebegleitgruppe Rothenburg zugutekommt, welche Elisabeth Mathis in eindrücklichen Worten vorstellte.

Kein Wechsel im Vorstand

Sowohl im Vorstand als auch in den Leitungen der Untergruppen musste dieses Jahr niemand verabschiedet werden. Alle Verantwortlichen stehen dem Verein erfreulicherweise weiterhin zur Verfügung. Bei Wechseln von Freiwilligen erfolgen die Begrüßungen bzw. Verabschiedungen jeweils in den entsprechenden Untergruppen. Diese Wertschätzung ist sehr wichtig und bedeutungsvoll.

Nachdem alle traktandierten Vereinsgeschäfte einstimmig bestätigt waren, verblieb den Co-Präsidentinnen die ehrenvolle Aufgabe, allen Teilnehmenden, Verantwortlichen und Helfenden herzlich für ihren selbstlosen Einsatz zu danken.

Ein spezieller Dank in Form eines reichhaltigen Osternestes ging ans Erni-Team, welches mit seinem professionellen Service für das kulinarische Wohl der Versammelten sorgte. Den Erfolg des letztjährigen Dessertbuffets nahm man als Verpflichtung, auch in diesem Jahr den Abend mit einer Auswahl an Feinem und Süßem abzurunden. In geselliger, freundschaftlicher Runde klang der Anlass aus.

Wir sehen uns an der nächsten Generalversammlung am 20. März 2025!

Irène Estermann



Ein Dankeschön ans Erni-Team für den professionellen Service. Bilder: Frauenbund

Gottesdienste Emmen

Dienstag, 16. April

09.15 GE SW Wort und Kommunion

Mittwoch, 17. April

09.15 BK Wort und Kommunion

Donnerstag, 18. April

09.15 EM Wort und Kommunion

10.00 GE BZA Ökumenisch

Samstag, 20. April

10.00 GE BZA Wort und Kommunion

15.30 EM BZE Wort u. Kommunion

17.30 GE Wort und Kommunion

18.00 SM Wort und Kommunion

Sonntag, 21. April

09.45 EM Wort und Kommunion

10.00 BK Wort und Kommunion

Dienstag, 23. April

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 24. April

09.15 BK Wort und Kommunion

Donnerstag, 25. April

09.15 EM Wort und Kommunion

Freitag, 26. April

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 27. April

10.00 GE BZA Eucharistie

15.30 EM BZE Eucharistie

17.00 BK Eucharistie

18.00 SM Wort und Kommunion

Sonntag, 28. April

10.00 GE Eucharistie

Dienstag, 30. April

09.15 GE SW Wort und Kommunion

Kürzel

BK Bruder Klaus

EM Emmen St. Mauritius

EM BZE Betagtenzentrum Emmenfeld

GE Gerliswil

GE BZA Betagtenzentrum Alp

GE SW Schooswaldkapelle

SM St. Maria



Die Katholische Kirchgemeinde Rothenburg sucht auf den 1. Juli 2024 oder nach Vereinbarung

eine:n Sakristan:in und/oder Facility-Manager:in (60–100 %)

Ihre Aufgabe beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Verantwortung für den Sakristanendienst in der Pfarrkirche St. Barbara
- Vor- und Nachbereitungsarbeiten der verschiedenen Gottesdienste und Anlässe
- Pflege der Gebäude und Räumlichkeiten, der liturgischen Gewänder und Geräte sowie Gestaltung des Blumenschmuckes
- Begleitung der Minis zusammen mit dem Präses
- Mitarbeit im Pfarreiteam
- Zusatzoption Facility-Manager:in mit Führungsaufgabe: Planung, Koordination, Begleitung und Führung des Sakristanen-Teams der Katholischen Kirche Emmen-Rothenburg

Für die vielfältige und anspruchsvolle Aufgabe erwarten wir:

- Positive Grundeinstellung zur katholischen Kirche
- Zuverlässige, vertrauenswürdige und diskrete Persönlichkeit mit handwerklichem Geschick und Kreativität
- Interesse am Pfarreleben und Bereitschaft zu liturgischen Diensten insbesondere am Wochenende und an Feiertagen
- Freude an der Zusammenarbeit mit pfarreilichen Gruppierungen und am Kontakt mit Menschen
- Selbstständiges Arbeiten bei unregelmässigen Arbeitszeiten
- Bereitschaft, die Sakristanen-Ausbildung zu absolvieren
- Erfahrung in Führung und Organisation
- Hohe Kommunikations- und Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches und selbstständiges Aufgabengebiet in einem motivierten Team und ermöglichen Ihnen den Besuch der Sakristanen-Ausbildung. Die Besoldung erfolgt gemäss den Richtlinien der römisch-katholischen Landeskirche Luzern.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihr digitales Bewerbungsschreiben. Dieses senden Sie bitte bis spätestens am 1. Mai 2024 an unseren Kirchmeier Alex Lang: alex.lang@kath.emmen-rothenburg.ch

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Pastoralraumleiter David Rüeeggsegger: david.rueeggsegger@kath.emmen-rothenburg.ch oder 041 552 60 25.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.kath.emmen-rothenburg.ch





Sie planen den LUGA-Auftritt der Kirchen (von links): Dominik Thali und Fleur Budry von der Landeskirche, Laura Giger von der beauftragten Agentur Promotion. Im Hintergrund die Visualisierung des Standes. Bild: Pedro Llopert

Zentralschweizer Frühlingsmesse

Mit den Kirchen an der LUGA «auf der Reise meines Lebens»

«Auf der Reise meines Lebens»: Unter diesem Titel treten die katholische Kirche im Kanton Luzern und die Christkatholische Kirchgemeinde Luzern dieses Jahr an der LUGA auf, der Zentralschweizer Frühlingsmesse. An ihrem Stand in der Halle 1 sprechen sie die Besucherinnen und Besucher mit Fragen an, die zum Nachdenken anregen: «Wer hilft mir durch stürmische Zeiten?» etwa oder: «Wer ist mit mir an Bord?» Auf dem Floss, das am Kirchenstand ankert, bleibt Zeit fürs Gespräch.

Mit der Fotobox können sich alle vor einem selbst gewählten Hintergrund fotografieren lassen. Das Bild gibt's ausgedruckt als Erinnerung nach Hause und/oder direkt aufs Handy. In der Ruheecke schliesslich darf abgetaucht werden – buchstäblich. Gemütliche Sitzgelegenheiten, Bilder und Geräusche aus der Unterwasserwelt und kurze Meditationstexte laden zum Verweilen in Stille ein.

LUGA, Zentralschweizer Frühlingsmesse, Fr, 26.4. bis So, 5.5., Messegelände Allmend, Luzern | Kirchenstand in Halle 1

Luzerner Landeswallfahrt

Nach Einsiedeln pilgern – auch zu Fuss und mit dem Velo

Am ersten Maiwochenende – heuer am 4./5. – findet die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln statt. Am Samstag macht sich jeweils eine Gruppe zu Fuss und mit dem Velo auf den Weg, der Sonntag ist der offizielle Wallfahrtstag, an dem auch Vertreterinnen und Vertreter von Kantonsrat und Regierung anwesend sind. Beide Wallfahrtstage werden dieses Jahr von der Fraktion Willisau der Synode und den Pfarreien in diesem Gebiet mitgestaltet.



Ein sonniger Tag: auf der Fusswallfahrt 2023. Bild: Reto Vogel

Sa, 4.5. Fuss- und Velowallfahrt; So, 5.5. offizieller Wallfahrtstag | luzerner-landeswallfahrt.ch, velowallfahrt.ch

Kloster Ilanz

Gemütliche Wanderwoche

In einer gemütlichen Wanderwoche die Schönheit des Bündner Oberlandes entdecken. Die Surselva ist ein grosses Wandergebiet und ein Quellenland, daher stehen die Wanderungen, die 2½ bis 3 Stunden dauern, unter dem Motto «Wasser».

Erste Woche: So, 23.6., 16.15–Sa, 29.6., 14.00 | Zweite Woche: So, 18.8., 16.15–Sa, 24.8., 14.00 | Leitung: Robert Veraguth, Elektriker, Skilehrer, und Ida Fassbind, dipl. SAC-Wanderleiterin | Übernachtungen im Haus der Begegnung, Kloster Ilanz | Info und Anmeldung: erste Woche bis Ende Mai, zweite Woche bis 15.8. unter hausderbegegnung@klosterilanz.ch oder 081 926 95 40 | hausderbegegnung.ch



Die Surselva ist reich an Wasser. Die Wanderungen finden daher zu diesem Thema statt. Bild: Sylvia Stam

So ein Witz!

Ein Domherr fühlt sich schlecht. Er bittet einen Mitbruder, ihm vorsorglich das Sakrament der Krankensalbung zu spenden. Man könne nie wissen, wann die Stunde, diese Erde zu verlassen, gekommen sei. Nachdem er die Krankensalbung erhalten hat, geht der Domherr forschen Schrittes durch die Sakristei. Darauf Sakristan Müller, der die Szene beobachtet hat: «Da sieht man mal, was so ein Ölwechsel alles bewirken kann!»



Alle Beiträge der Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

Weihbischof Josef Stübi ein Jahr im Amt

«**Hoffnung ist eine Haltung**»

Die Publikation der Missbrauchsstudie war «der schwierigste Moment» in seinem ersten Amtsjahr, sagt Weihbischof Josef Stübi. Zu schaffen macht ihm auch «der aggressive Ton im innerkirchlichen Umgang». Dennoch bleibt er hoffnungsvoll.

Seit einem Jahr sind Sie Bischof. Ist es Ihnen wichtig, mit diesem Titel angesprochen zu werden?

Josef Stübi: Ich werde mit Monsignore, Exzellenz, Herr Weihbischof, Herr Stübi oder Josef angesprochen. Die Leute sollen wissen, wer ich bin. Wie sie mich ansprechen, spielt keine Rolle.

Was waren für Sie Höhepunkte in Ihrem ersten Jahr als Weihbischof?

Sicher meine Bischofsweihe, das war ein religiöses Ereignis! In bester Erinnerung sind mir auch die Gespräche mit Studierenden, die in die kirchliche Arbeit einsteigen wollen. Da waren 18 vom Glauben inspirierte Leute, zum Teil bereits mit Kindern. Ich habe alle gefragt: «Sind Sie sich bewusst, wie die Kirche zurzeit in der Öffentlichkeit da steht? Möchten Sie in dieser Situation in der Kirche arbeiten?»

Was haben sie geantwortet?

Einer sagte: «Das hat mit meinem persönlichen Glauben nichts zu tun. Gott ruft mich in diese Aufgabe.» Andere: «Jetzt ist meine Zeit» oder «Jetzt erst recht!». Sie wollen wirklich die Kirche auf die Zukunft hin mitgestalten. Sie wissen, dass sie in eine nicht ganz sichere Zukunft gehen. Und trotzdem machen sie es! Für mich grossartig, ein Aufsteller.

Nennen Sie uns ein paar Ihrer Aufgaben als Weihbischof.



ch habe keine Angst um die Zukunft der Kirche.

Weihbischof Josef Stübi

Ich bin Mitglied des Bischofsrats, Stiftungsratspräsident bei Fastenaktion, Vertreter der Bischofskonferenz bei Justitia et Pax. Als Bischofsvikar für die Klöster und Ordensgemeinschaften besuche ich die Klöster im Bistum. Neulich war ich beispielsweise bei der Wahl der Generaloberin des Klosters Baldegg dabei.

Besuchen Sie auch Pfarreien und Pastoralräume?

Ja, für die Pastoralbesuche teilen Bischof Felix und ich uns auf. Wir treffen jeweils die Mitarbeitenden zu einem Austausch über das Pfarreileben: die Freuden, Sorgen und Probleme werden platziert. Und wir feiern gemeinsam Gottesdienst.

Was hören Sie denn so?

Ich kam von den bisherigen Pastoralbesuchen immer positiv gestimmt zurück. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind motiviert, freuen sich an ihren Aufgaben. In diesen Gremien bin ich die Verbindung zur Bistums-

leitung. Da ich 30 Jahre Pfarrer war, kenne ich das kirchliche Leben an der Basis. Wichtige Botschaften nehme ich mit in die Gremien des Ordinariats.

Was waren schwierige Momente in Ihrem ersten Jahr?

Als ich die Pilotstudie zum Missbrauch gelesen habe. Das war der schwierigste Moment. Arg zu schaffen gemacht hat mir auch die mediale Berichterstattung im Anschluss.

Als Weihbischof stehen Sie mehr im Blickfeld als vorher.

Es geht nicht um mich, das gehört dazu. Was mir zu schaffen macht, ist der aggressive Ton im innerkirchlichen Umgang miteinander. Das widerspiegelt die Polaritäten in der kirchenpolitischen Situation. Ich bin auch nicht immer mit allem einverstanden, was aus Rom kommt. Aber wenn man den Respekt verliert, ist ein Gespräch nur schwer möglich.

Was könnte zur Entschärfung beitragen?

Es muss uns gelingen, diesen synodalen Prozess auch im Umgang miteinander zu praktizieren. Bei der Suche nach Entscheidungen, in kontroversen Diskussionen. Bevor man in die Diskussion einsteigt, sich überlegen: «Was möchte das Gegenüber mir eigentlich sagen? Was könnte das für mich heissen?»

Sie sind auch Medienbischof. Was heisst das?

Mir wurde für diese Arbeit kein Pflichtenheft in die Hand gelegt. Ich verstehe mich als Kontaktperson der Bischofskonferenz zu den kirchlichen Medien. Ein erstes Treffen mit den

Pfarrreiblattredaktionen hat stattgefunden. Ich glaube, das war gut. In diese Richtung können wir weiterfahren. Ich bin als Medienbischof jedoch nicht der Sprecher der Bischofskonferenz oder der Troubleshooter für die Medien.

Sie haben die Publikation der Missbrauchsstudie erwähnt. Was ging in Ihnen vor, als Sie sie gelesen haben?

Was soll ich sagen ... das war furchtbar. Ganz neu war mir das Thema allerdings nicht. Vor einigen Jahren sprach ein Betroffener aus dem Kinderheim Hermetschwil über den Missbrauch, den er durch einen Priester erlebt hatte. Ich kannte diesen Priester. Ich hätte ihm nie auch nur ... Das sind schon Schockerfahrungen. Es ist höchste Zeit, dass jetzt aufgearbeitet wird.

Nehmen Sie den vielzitierten Kulturwandel wahr?

Ja. Die geplanten Massnahmen der SBK, der RKZ und der KOVOS. Das nationale Strafgericht ist auf dem Weg, die Bischöfe Gmür und Bonnemain waren deswegen in Rom. Aber man muss auch Zeit geben, um das zu realisieren, damit es keine halbpatzige Lösung ist.

Das ist alles erst geplant. Ich frage: Was sehen Sie?

Die professionellen Angebote, wo man die Missbräuche melden kann. Schauen Sie die Berichte an aus der Zeit, in der diese Fälle passiert sind. Und schauen Sie heute. Das ist doch ein Kulturwandel. Der Umgang mit Betroffenen ist nicht derselbe wie vor dreissig Jahren. Da hat sich einiges massiv verändert. Auch bei den Menschen in den Pfarreien. Prävention ist ein allgegenwärtiges Thema.

Ihr Wahlspruch lautet «Hoffnung leben». Wie leben Sie Hoffnung in Anbetracht der aktuellen Kirchenentwicklung?



«Es muss uns gelingen, den synodalen Prozess auch im Umgang miteinander zu praktizieren»: Weibischof Josef Stübi.

Bilder: José R. Martinez

Ich habe keine Angst um die Zukunft unserer Kirche. Hoffnung ist für mich eine Haltung. Wenn ich keine Hoffnung hätte, dass dieses Interview etwas Positives bewirken kann bei den Leserinnen und Lesern, dann müssten wir es nicht führen. Ich glaube schon, dass ich etwas bewirken kann, aber ich sage auch: «Ja, ich gehe, aber du da oben musst mir dabei helfen.» Nicht ich bin der Seligmachende, son-

dern ich stehe im Dienst der Botschaft von Jesus Christus und damit im Dienst der Menschen.

Interview: Sylvia Stam

Josef Stübi (63) wurde 1988 zum Priester geweiht, war Vikar in Windisch, Pfarrer in Hochdorf und Stadtpfarrer in Baden sowie Pastoralraum Pfarrer im Aargauer Limmattal. Am 26. Februar 2023 wurde er zum Bischof geweiht und als Weibischof des Bistums Basel eingesetzt.

AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch,
041 280 13 28

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,
Flecken 34, 6023 Rothenburg
Redaktion: Esther Häfliger
Erscheint 19 Mal im Jahr

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Im Föhnwind bricht das Wasser am Quai von Weggis.

Bild: Dominik Thali

Leben heisst nicht, zu warten,
bis der Sturm vorbeizieht, sondern lernen,
im Regen zu tanzen.

Vivian Greene, zeitgenössische amerikanische Autorin
